

Tabelle 2 Nachweisprotokoll:

Betrieb:			BNRZD:						Datum Probennahme:	
Straße, Nr.:			PLZ, Wohnort:							
Schlag/ Bewirtschaft- ungseinheit	Größe (ha)	Kultur	Vorkultur	N-Dünge- bedarf nach DüV (kg N/ha)*	Datum Aussaat	Aussaat- stärke (Kö/m ²)	BBCH- Stadium	Bestandes- dichte Herbst (Pfl./m ²)	Korrekturwert (kg N/ha)	Korrigierter N- Bedarfwert (kg N/ha)
Musterkoppel	5,5	Winterraps	Wintergerste	160	29.08.2022	50	16	40	+ 10	170

*) Übertrag aus N-Düngebedarfsermittlung

Tabelle 3: Beispielberechnung von Zu- und Abschlägen (korrigierter N-Bedarfswert):

Schritte	Faktoren	Berechnung	<u>Beispiel</u> "Schwacher Bestand im Winter"	<u>Beispiel</u> "Üppiger Bestand im Winter"
1.) Berechnung der N-Aufnahme zum Vegetationsende	A= Mittelwert Frischmasse aus Tabelle 1 in kg/m ² B= Fester Faktor: 45	N-Aufnahme = A x B	A = 0,8 kg FM/m ² B = 45 N-Aufnahme: 0,8 x 45 = 36 kg N/ha	A = 2,2 kg FM/m ² B = 45 N-Aufnahme: 2,2 x 45 = 99 kg N/ha
2.) Korrektur der N-Aufnahme zum Vegetationsende	C= fester Abzugswert 50 kg N/ha D= N-Aufnahme	Korrigierte N-Aufnahme = C - D	C = 50 kg N/ha D = 36 kg N/ha Korr. N-Aufnahme: 50 - 36 = 14 kg N/ha	C = 50 kg N/ha D = 99 kg N/ha Korr. N-Aufnahme: 50 - 99 = -49 kg N/ha
3.) Anrechnung der korrigierten N-Aufnahme auf die N-Düngung im Frühjahr	E= Korrigierte N-Aufnahme F= feste Anrechnung (70 %)	Zuschlag/Abschlag = E x F	E = 14 kg N/ha F = 0,7 Zuschlag/Abschlag: 14 x 0,7 = 10 kg N/ha	E = -49 kg N/ha F = 0,7 Zuschlag/Abschlag: -49 x 0,7 = -34 kg N/ha
4.) Berechnung des korrigierten N-Bedarfswertes mit Frischmassekorrektur	G= N-Bedarfswert (aus N-Düngebedarfsermittlung) H= Zuschlag/Abschlag	Korrigierter N-Bedarfswert = G + H	G = 160 kg N/ha H = 10 kg N/ha Korr. N-Bedarfswert: 160 + 10 = 170 kg N/ha	G = 160 kg N/ha H = -34 kg N/ha Korr. N-Bedarfswert: 160 + (-34) = 124 kg N/ha

Beispielrechnung N-Kulisse:

Kultur	N-Düngezuschlag in der N-Kulisse			
	N-Düngebedarf (-20%)	Zuschlag kg N	falsch	richtig
1 ha Raps	120	+ 10	130	130
1 ha Gerste	140	0	140	130
1 ha Triticale	120	0	120	120
Gesamt	380	+ 10	390	380

Ein stark vereinfachter Beispielbetrieb mit 3 Flächen innerhalb der N-Kulisse hat eine um 20 % verringerte betriebliche Gesamtsumme des Stickstoffdüngedarfs von 380 kg N. Es wird ein erforderlicher N-Düngezuschlag von 10 kg N für Raps nachgewiesen. Der verringerte gesamtbetriebliche N-Düngebedarf darf laut DüV auch nach Verteilung des N-Düngezuschlages (§ 3 (3)) nicht überschritten werden. Sofern der Betrieb also auf der Teilfläche aufgrund des oben beschriebenen Verfahrens Düngezuschläge verteilt, muss diese N-Menge letztendlich in anderen Kulturen abgezogen werden.